

gute Hilfe beim Erarbeiten ihrer Verpflichtung „Meine Tat für unser sozialistisches Vaterland“.

In Vorbereitung des Arbeiterjugendkongresses ist es ganz besonders wichtig, die ökonomischen Initiativen der FDJ aus den betrieblichen Plänen abzuleiten, den Leistungsvergleich der Jugendbrigaden „Jeder jeden Tag mit guter Bilanz“ auszubauen, neue Jugendbrigaden zu bilden und die Bewegung „Messe der Meister von morgen“ noch gezielter auf die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts zu richten. Alle Voraussetzungen sind zu schaffen, um den sozialistischen Berufswettbewerb der Lehrlinge, in dem sich die jüngsten Angehörigen der Arbeiterklasse zu klassenbewußten und hochqualifizierten Facharbeitern entwickeln, noch unmittelbarer in den sozialistischen Wettbewerb einzugliedern.

Ergebnisse an Forderungen der Zukunft messen

In den Kollektiven der sozialistischen Arbeit ist die Verantwortung für die allseitige Planerfüllung als höchste gesellschaftliche Verpflichtung ausgeprägt. Mehr und mehr werden die erreichten Ergebnisse auch an den Anforderungen der Zukunft gemessen und neue Ansprüche an die eigene Leistungsentwicklung abgeleitet. Kennzeichnend sind schöpferisches Suchen nach ständig neuen Reserven, konsequenter und kompromißloser Kampf gegen Disziplinlosigkeit, Materialverschwendung und Gleichgültigkeit, stark entwickelter Kollektivgeist sowie Drang nach Bildung und Kultur. Anliegen jeder Grundorganisation der Partei ist, die traditionsreiche Bewegung „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben“ zu fördern. Die Kommunisten in der Gewerkschaft setzen sich vor allem dafür ein, daß der Kampf um den Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ entsprechend der vom Ministerrat der DDR am 15. Oktober 1982 beschlossenen neuen „Ordnung über die Verleihung und Bestätigung der erfolgreichen Verteidigung des Ehrentitels /Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ (Gesetzblatt Teil 1, Nr. 36, vom 28. 10. 1982, Seite 607) weiter qualifiziert wird.

Kampf um Titel ist stets aufs neue Ansporn

Kernstück des Kampfes um den Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ sind die konkreten Verpflichtungen im sozialistischen Wettbewerb. Sie sind gerichtet auf die allseitige Erfüllung und gezielte Überbietung der Planaufgaben, die größere Wirksamkeit von Wissenschaft und Technik, auf höhere Veredlung und geringere Inanspruchnahme der zur Verfügung stehenden Fonds an Rohstoffen, Material, Energie und finanziellen Mitteln, auf die Steigerung der Produktion absatzfähiger, devisengünstiger Erzeugnisse, auf höchste Qualität und niedrigste Kosten, auf eine rationelle Ausnutzung der Maschinen und Anlagen, auf einen kräftigen Rationalisierungsschub bei gleichzeitiger Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen sowie auf Ordnung, Disziplin und Sicherheit.

Der Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ ist der höchste Titel, der einem Arbeitskollektiv für hervorragende Leistungen im sozialistischen Wettbewerb und bei der Verwirklichung der Kultur- und Bildungspläne verliehen werden kann. Der Kampf um diesen Titel und seine Verteidigung sind stets aufs neue Ansporn.

Karl Marx lehrte die Arbeiterklasse, daß es nicht ausreicht, die Welt zu deuten, sondern vielmehr darauf ankommt, sie zu verändern. Getreu seinem Vermächtnis - ihm zu Ehren und sich, ihrer sozialistischen Gesellschaft und dem Frieden der Welt zum Nutzen - ringen die Werktätigen der DDR im Wettbewerb in diesem Jubiläumsjahr um höchste Produktionsleistungen.